

## Thema: Deutsch-Olympiade

20.07.2010 | DIE WELT online



Medienart: Internet  
Autor: Edgar, S.

Pageimpressions: 164.644.970  
Visits: 31.772.322

AÄW: 31.772,32 €

# Wer wird Weltmeister in Deutsch?

## Artikel im Web

### Heute beginnt in Hamburg die Internationale Deutsch-Olympiade mit 90 Jugendlichen aus 46 Ländern

Seit drei Jahren lernt die bulgarische Schülerin Mihaela Antonova in Sofia Deutsch als erste Fremdsprache. "Meine Hoffnung ist es, dass ich nach dem Abitur in Deutschland Design studieren kann", sagt die 16-Jährige. "Ich glaube, dass ich in Deutschland eine viel bessere Ausbildung bekommen kann als in Bulgarien."

Dass Mihaela Antonova schon ziemlich gut Deutsch sprechen kann, will die Schülerin des deutschsprachigen Gymnasiums "Prof. K. Galabov" jetzt in Hamburg unter Beweis stellen. Denn am heutigen Dienstag beginnt ganz offiziell mit einer Begrüßung vor dem Rathaus die Internationale Deutsch-Olympiade.

Daran nehmen 90 Jugendliche aus 46 Ländern teil. Veranstalter sind das **Goethe-Institut** und der Internationale Deutschlehrerverband. Bis zum 1. August wetteifern die 16 bis 19 Jahre alten Schüler aus fünf Kontinenten um den "Weltmeister"-Titel im Fach Deutsch als Fremdsprache - nach erfolgreichen nationalen Wettbewerben. Die Gewinner werden zu Sprachreisen eingeladen. Nach Hamburg gereist sind auch 40 Lehrkräfte aus 40 Ländern. Wie wichtig die Wahl von Hamburg als Veranstaltungsort für die Deutsch-Olympiade ist, beschreibt Professor **Klaus-Dieter Lehmann**, Präsident des **Goethe-Instituts**, so: "Die welt-

offene Hafenstadt Hamburg ist der ideale Austragungsort für den friedlichen Wettstreit der Gäste aus 46 Ländern." Die Internationale Deutsch-Olympiade mache auf lebendige Weise anschaulich, wie sich junge Menschen aus aller Welt für Bildung begeistern und sich in spielerischer Kreativität messen. Das sei mitreißend.

In der Hansestadt erwartet die jungen Olympioniken ein anspruchsvolles und unterhaltsames Programm. Bei Tests und Gruppenprüfungen bewertet eine Jury Leseverstehen, Hörvermögen, Sprechen sowie den schriftlichen Ausdruck. Dem Gremium gehören unter anderem Experten des **Goethe-Instituts** an.

Um möglichst nah am Leben das Leistungsniveau zu messen, stehen Recherchen und Gespräche der Jugendlichen in der Hansestadt im Mittelpunkt. Dabei geht es unter anderem um Themen wie "Was bedeutet Glück oder Freundschaft in Deutschland und in meinem Land?" Oder: "Sind die Menschen, die in Deutschland leben, verschlossener oder offener als in meiner Heimat?" Die Ergebnisse stellen die Schüler in Plakaten, szenischen Darstellungen, Talkshows oder Sketchen der Jury vor. Zu den Aufgaben zählt es darüber hinaus, einen Beitrag für eine Wandzeitung zu schreiben. Darin sollen die Jugendlichen ihre Eindrücke und Erlebnisse in Hamburg zu Papier bringen. Damit sie die Stadt richtig kennenlernen, haben die Veranstalter ein umfang-

reiches Besichtigungsprogramm organisiert. Nach der offiziellen Begrüßung am Dienstag im Hamburger Rathaus ist für den Nachmittag eine Stadtrundfahrt geplant. Weitere Stationen in den nächsten Tagen sind Hafencity und Maritimes Museum, Miniaturwunderland sowie das Auswanderermuseum in der Ballinstadt. Untergebracht sind die Schüler in der Jugendherberge Horner Rennbahn. Veranstaltungsort ist die Wichern-Schule.

### Anzeige

Es ist durchaus nicht selbstverständlich, dass junge Menschen in Serbien, Kenia oder Georgien Deutsch als Fremdsprache büffeln. Denn weltweit ist Englisch die Lingua franca. Immerhin lernen aktuell rund 800 Millionen Menschen Englisch als Fremdsprache - bei Deutsch sind es nur rund 16,7 Millionen. Die 16-jährige Deutsch-Olympionikin Ivy Nelima Wanyonyi aus Kenia lernt Deutsch, weil sie die Sprache interessant findet. Später will sie Medizin studieren und in Deutschland arbeiten. Olympia-Teilnehmerin Meava (18) aus Frankreich büffelt Deutsch, weil sie es "satt" hatte, Englisch zu lernen. Und Samatcha aus Thailand sagt sogar: "Die deutsche Sprache ist mein Leben." Am 30. Juli werden die Sieger feststehen. Bei der letzten Deutsch-Olympiade vor zwei Jahren in Dresden kamen die besten Schüler aus Japan. Danach folgten Mazedonien, China und Bulgarien.